

Umgang mit bestimmten "Arten" von Kollegen, besonders bei "auffälligen" SuS

Beitrag von „Someteacher“ vom 4. April 2014 07:30

Danke für Deinen Beitrag.

Zitat von Piksieben

Ich schließe mich meinen Vorschreibern an.

Es dauert eine Weile, bis man heraus hat, wie das Kollegium als solches, die Schulleitung und die einzelnen Kollegen so ticken. Was in der Lehrerkonferenz so verkündet wird und wie das im Schulalltag aussieht, das sind zwei Paar Schuhe. Gerade am Anfang ist da eher zurückhaltendes Beobachten angebracht, bis man raushat, wem man auf welcher Ebene begegnen kann. Dir wird niemals der Stil eines jeden Kollegen gefallen. ***Nimm sie halt, wie sie sind.***

Ja, das werde ich.

Wie gesagt: Ich glaube nicht daran, andere erwachsene Menschen "umerziehen" zu können und will das auch nicht.

Zitat von Piksieben

Nach deinen Posts hier habe ich den Eindruck, dass du ein bisschen übermotiviert überkommst - das mag der Grund sein, dass du eine ablehnende Haltung wahrnimmst.

Leistung erweckt halt Neid, so ist das eben. Ich persönlich vermute, dass die rasche Beliebtheit bei den SuS das übrige dazu tut.

Die "Übermotivation" werde ich definitiv einstellen - niemand mag "Streber", versteh ich.

Ich erkenne auch, dass ich mich da in eine Rolle begeben habe, die für andere indirekt die Belastung erhöht und daher natürlich zu Ablehnung führt - werde ich ändern.

Zitat von Piksieben

Da würde ich achtgeben. Du legst die Kollegen schon in Schubladen (20-30 Prozent ... du scheinst dir recht sicher über all das zu sein, was sie falsch machen) - sie werden dasselbe mit dir machen, es scheint ja teilweise schon passiert zu sein. Man muss ja nicht mit jedem Kollegen dicke sein - aber mit fast einem Drittel überkreuz zu liegen ist

einheitig zu viel.

Zum ersten Teil: Ja, da bin ich mir sicher.

Sicher deswegen, weil diese Wertung meinerseits sich einerseits an den Vorgaben orientiert, die diese Lehrkräfte SELBST setzen - es handelt sich also nicht um "Bauchgefühle" oder ähnliches, sondern konkret beobachtbares Verhalten.

Zum anderen deswegen, weil Lehrkräfte die Stoff nicht durchkriegen, ihre Klassen nicht im Griff haben und Termine nicht einhalten - schlicht nicht die (THEORETISCH) nötige Leistung bringen. In der Praxis scheint dieses Verhalten jedoch akzeptiert zu sein - also muss ICH mich anpassen (und nicht sich die anderen an mir orientieren) und logischerweise nicht umgekehrt.

Das sehe ich ein.

Deinen Ratschlag nehme ich gerne an und werde meine Verhaltensanpassung entsprechend (weiter) durchführen.

Nur weil ich z.B. diese Meinung habe, muss ich die ja noch lange nicht kommunizieren oder andere, in der sozialen Praxis/Leiter mir gleichgestellte Personen mit meiner Meinung belästigen - die werden schon wissen was sie tun und eben ihre eigenen Gründe haben.

Zitat

Und ja, du kannst den Schülern deutliche Ansagen machen, ohne gleich das ganze Programm aufzufahren.

Wie gesagt - der Umgang mit SuS ist nicht nur kein Problem, sondern funktioniert bisher (*klop auf Holz*) großartig.

Sicher werde ich auch dort irgendwann an Grenzen stossen usw. - und mich dann eben auch dort von fähigen Kollinnen oder Kollegen beraten lassen.